„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 12 bis 24 Seiten beträgt jährlich $2.50 bei Vorausbezahlung. Versandpreis nach dem Auslande $3.50.

Man schreibe an den „Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Straße, Regina, Sask.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 19,407 Leser.

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

"THE COURIER"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

Subscription price for the regular issue of from 12 to 24 pages, appearing every Wednesday, $2.50 yearly in advance only.

Address: "The Courier", 1835 Halifax Str., Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835-1837 Halifax St. Regina, Sask.

'Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". Sworn Circulation 19,407 paying Subscribers Advertising rates on application.

16. Jahrgang | 12 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 15. November 1922 | 12 Seiten | Nummer 2

Gutmachungs-Kommission kehrt nach Paris zurück

Will neue Vorschläge der deutschen Regierung von Paris aus beantworten.

Berlin, 14. Nov. — Die deutsche Regierung hat der Gutmachungskommission neue Vorschläge bezüglich der Entschädigungen und der Festigung der Mark unterbreitet, die sich auf Berichte der internationalen Finanzsachverständigen stützen. Die deutsche Regierung empfiehlt die Bildung eines internationalen Syndikats von Banken für Kontrolle, Festigung des Geldes und Verschaffung einer Anleihe in Zusammenarbeit mit der Reichsbank. Ferner verlangt Deutschland Stundung der Entschädigungszahlungen, der Waren- und Kohlenlieferungen, auf einige Zeit, ist aber bereit, mit der Arbeit der Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete fortzufahren und zu diesem Zwecke eine innere Anleihe aufzunehmen.

Die internationalen Finanzkundigen befürworten ein Moratorium von zwei Jahren für alle Zahlungen und Lieferungen und Festigung der Mark auf der Grundlage von 3000 oder 3500 Mark zum Dollar durch Benutzung der Goldreserve in der Reichsbank. Die Finanzkundigen sagen in ihrem Berichte, die Finanzfrage könne ohne Festigung der Mark nicht gelöst werden, und hierzu sei ein Moratorium notwendig. Die Hälfte des Geldvorrats der Reichsbank würde für den Plan genügen und sollte zum Rückkauf von deutschen Banknoten benutzt werden.

Die Mitglieder der Gutmachungskommission lehnen ab, über die Vorschläge der deutschen Regierung zu sprechen. Die Antwort auf die Vorschläge wird erst von Paris aus nach der Rückkehr der Kommission dorthin erfolgen.

Hon. T. A. Crerar von politischer Führerschaft der Progressiven zurückgetreten

Hon. T. A. Crerar unterbreitete der in Winnipeg tagenden Konvention der Progressiven seine Resignation als deren Führer im Dominial-Parlament, auch will er seinen Sitz als Vertreter im Parlament für Marquette, Man., niederlegen. Es heißt, daß Hon. Crerars Rücktritt auf innere Zwistigkeiten in der progressiven Partei zurückzuführen ist. Ein großer Anhang der Ontario Progressiven trat besonders gegen ihn auf wegen seiner Tarifpolitik, die auf Erniedrigung der Schutzzölle hinzielte, während die Vereinigten Farmer von Alberta ihm nicht hold waren, da Crerar nichts von den radikalen Ansichten ihres Führers H. W. Wood wissen wollte. Die Progressiven Manitobas und Saskatchewans dagegen setzten in ihrer Mehrheit großes Vertrauen in Herrn Crerar und bedauern den Entschluß des bisherigen Führers im Dominial-Parlament.

Robert Forke, M. P. für Brandon, wurde auf dem Caukus der föderalen progressiven Parteigruppe, der am 10. und 11. November in Winnipeg tagte, zum Nachfolger Hon. T. A. Crerars gewählt.

Deutschland reif für weitere Revolution

Berlin, 14. Nov. — Benito Mussolini ist nicht nur der populäre Mann Italiens. Auch in den Kreisen der deutschen Nationalisten hat das Vorgehen der Fascisti einen tiefen Eindruck gemacht. Die Rebellion, die angeblich schon letzte Woche in München ausbrechen sollte, ist verschoben worden, weil die Verschwörer merkten, daß ihre Pläne verraten waren, aber deswegen haben die Unzufriedenen ihre Pläne keineswegs aufgegeben.

Sowohl die Nationalisten als auch die Kommunisten weisen nachdenklich und nachdrücklich auf das Beispiel Italiens hin. Sie betonen, daß eine entschlossene Minorität unter einem geschickten Führer jederzeit die Kontrolle an sich reißen kann; denn was in Italien möglich ist, ist auch in Deutschland möglich.

Die wirtschaftliche Lage des Landes ist für eine Revolution äußerst günstig. Die Mark ist so tief gesunken, daß 6000 Mark für einen Dollar gekauft werden können. Und die Kaufkraft des deutschen Papiergeldes nähert sich mit Riesenschritten dem Nullpunkt. Schon jetzt ist die Not bei den breiten Massen so groß, daß sie irgend eine Aenderung willkommen heißen. Es macht sich im Volke immer mehr die Ansicht bemerkbar, daß es unmöglich schlechter werden kann. Also kann ein Versuch nicht schaden. Und während die Kommunisten von einer Diktatur des Proletariats das Heil erhofften, weisen die Monarchisten auf einen starken Mann hin, der Deutschland aus dem Sumpfe ziehen soll. Die materielle Not des Volkes ist so groß, daß es ihm ziemlich gleichgültig ist, wer von beiden die Oberhand erhält.

Dr. Eugen von Knilling als neuer Premierminister Bayerns vom Landtage erwählt.

München, 14. Nov. — Der bayrische Landtag erwählte Dr. Eugen von Knilling zum Premierminister Bayerns anstelle von Graf Lerchenfeld, der zurückgetreten ist.

Mordanschlag auf den Chef von Scotland Yard

London, 14. Nov. — Die ganze Nacht durchsuchten Geheimpolizisten von Scotland Yard London nach den Verübern eines Verbrechens gegen ihren Chef Sir William Horwood, der durch Gift schwer erkrankt ist. Verhaftungen wurden bisher nicht berichtet. Sir William ist noch nicht außer Gefahr, es besteht aber Hoffnung auf seine Genesung. Ein Mordanschlag auf Horwood durch vergiftete Schokolade, mit der Post gesandt, wurde gemacht.

Beamte von Scotland Yard glauben, daß dies nur ein Schritt bei einer Verschwörung war, um viele hervorragende Personen zu töten. Die Polizei warnte deshalb alle namhaften Personen vor Gegenständen, die sie mit der Post erhalten.

Erdbeben in Südamerika

Schwere Erschütterungen waren in verschiedenen Teilen von Chile

Santiago, Chile, 14. Nov. — Kurz vor Mitternacht und heute früh wieder wurden in verschiedenen Teilen von Chile schwere Erderschütterungen gespürt. Aus Orten des mittleren Chile kommen Berichte über Einsturz von Häusern und anderen Schaden.

Nach einer Meldung aus Antofagasta, nördlich von Valparaiso, kam bald nach Mitternacht eine Springflut, die kleine Schiffe zertrümmerte und über die Behausungen von Fischern und Arbeitern drang. Bisher ist kein Lebensverlust berichtet, Verbindungslinien aus vielen Punkten sind aber gestört.

Buenos Aires, 14. Nov. — Ein heftiger Erdstoß wurde heute früh hier und in den Provinzen der Anden-Gegend gespürt. Schaden ist nicht berichtet.

Bayerns National-Sozialisten in Faszisten-Uniform.

Berlin, 14. Nov. — Wie aus München gemeldet wird, beginnt in Bayern der Faszismus bereits auf offener Straße zu paradieren. Die „National-Sozialisten", wie die bayerischen Faszisten sich nennen, führen eine eigene Uniform, der der italienischen Faszisten im wesentlichen ähnlich, ein. Die Bluse ist nicht schwarz, wie die der letzteren, sondern grau und den Fez mit dem weißen Totenkopf und gekreuzten Knochen ersetzt der Hut der Alpenjäger. Die Armbinde ist schwarz-weiß-rot und trägt eingestickt das Hakenkreuz.

Die Mehrheitssozialisten wittern bereits die ihnen drohende Gefahr und treffen weitgehende Maßnahmen.

„Bayerische Faszisten" auf dem Marsch nach Tirol.

London, 14. Nov. — Der Amsterdamer Korrespondent des Exchange Telegraph meldet, alarmierende Nachrichten seien aus Berlin über das rapide Wachstum der Faszistenbewegung in Bayern eingelaufen. In München sollen, dem Bericht zur Folge, ernste Kämpfe zwischen Faszisten und den Sozialisten stattgefunden haben, in denen die letzteren unterlegen sein sollen.

Sieben Kompanien gut bewaffneter Faszisten sollen zu den Klängen von 15 Kapellen nach Tirol abmarschiert sein. Sie alle tragen angeblich Stahlhelme.

Das Wahlergebnis in den Vereinigten Staaten

Anti-republikanische Welle bewegte sich durchs ganze Land

Republikanische Mehrheit im Senate auf 8, im Repräsentantenhause auf 15 zusammengeschmolzen.

Washington, 14. Nov. — Nach den letzten eingelaufenen Berichten der Wahl ist die republikanische Mehrheit im Senate auf 8, und im Repräsentantenhause auf 15 zusammengeschmolzen. Der Senat wird aus 52 Republikanern, 43 Demokraten und einen Vertreter der Farmer-Arbeiterpartei bestehen.

Das Repräsentantenhaus wird 225 Republikaner, 208 Demokraten, einen Unabhängigen und einen Sozialisten aufweisen.

Der demokratische Landrutsch wird die Wirkung haben, wie gesagt wird, daß die Administrationsfreunde sich bemühen werden, das unerledigte Gesetzgebungsprogramm des Präsidenten vor dem Ende des 67. Kongresses am 4. März durchzudrücken. Es wird erwartet, daß Präsident Harding den Kongreß zu einer Extrasitzung auf den 20. November einberufen wird. Die Hauptgeschäfte in dieser Sitzung werden die Schiffssubsidienvorlage und einige Verwilligungsvorlagen sein.

Demokratische Führer sprachen die Ansicht aus, daß die Administration nicht imstande sein werde, das nächste Haus nach ihren Wünschen zu organisieren, weil die progressiven Republikaner des Westens in der Lage sein würden, den Ausschlag zu geben.

Westlich vom Mississippi rollte die Vernichtungsflut weiter. Dort gingen die Farmer, die mit den niedrigen Preisen der Farmprodukte und dem Tarifgesetze unzufrieden waren, zu tausenden zu den Demokraten über.

Administration schiebt Ausgang der Wahl allgemeiner Unzufriedenheit mit Stand der Dinge zu.

Washington, 14. Nov. — Nach der Ansicht, die hier allgemein in Administrationskreisen geäußert wurde, war die republikanische Niederlage in der Wahl mehr eine Kundgebung allgemeiner Unzufriedenheit im Volke, als der Ausdruck einer Meinung über nationale Fragen, für die die beiden großen Parteien eintraten. „Wie im Jahre 1920 wandte sich diese Unzufriedenheit gegen die Kandidaten, die auf Seite der nationalen Regierung standen, nach der Meinung der Administration.

Daß die Unzufriedenheit sich nicht nur gegen die Republikaner richtete, sondern allgemeiner Natur sei, wollte man daraus beweisen, daß in Ohio und Nebraska Demokraten eine Schlappe erlitten haben. In beiden Staaten wurden demokratische Bundessenatoren, also Vertreter der Nationalregierung, geschlagen, während die demokratischen Kandidaten für Staatsämter erwählt wurden.

Internationale Fragen hatten nach Ansicht der Administration wenig mit dem Ergebnis der Wahl zu tun, denn in Massachusetts siegten die republikanischen Kandidaten für Staatsämter mit einer Mehrheit von über 50,000 Stimmen, aber Bundessenator Lodge wurde mit knapper Mehrheit wiedergewählt.

Eine Ansicht hier ist, daß die Prohibitionsfrage großen Einfluß auf den Ausgang der Wahl hatte. Die republikanische Partei war mit den Befürwortern strengster Prohibition identifiziert worden und dies schadete ihren Kandidaten nicht nur in New York und New Jersey, sondern auch in vielen anderen Staaten. In gewissen Kreisen ist man der Meinung, daß, wenn die Partei sich nicht von dem Bündnisse mit den „Knochentrockenen" vor dem Wahljahr 1924 lossagt, es ihr namentlich in den großen Städten in der Wahl schlecht ergehen werde.

Gegen Gemeindeschulen gerichtetes Schulgesetz in Oregon vom Volke gutgeheißen.

Portland, Ore., 14. Nov. — Das gegen Gemeindeschulen gerichtete Schulzwanggesetz, das von den Freimaurern, dem Ku Klux Klan und anderen „patriotischen" Organisationen unterstützt wurde, ist in der letzten Wahl mit einer Stimmenmehrheit von 7000 gutgeheißen worden. Das Gesetz schafft Privatschulen in Oregon ab.

London, 14. Nov. — Der Erfolg der Demokraten in der amerikanischen Wahl wird britischen Lesern von ihren Zeitungen auf vielfache Weise erklärt. Nach Ansicht von manchen ist das Pendel lediglich zurückgeschwungen, aber andere erblicken in dem Ergebnis den Ausdruck weitverbreiteter Unzufriedenheit mit der Verwaltung von Harding und vielen ihrer Leistungen, darunter der Tarif und Durchführung der Prohibition.

Amendierung des Volstead-Gesetzes sehr wahrscheinlich.

Washington, 14. Nov. — Vorschläge und Maßregeln zur Modifizierung des Volstead-Gesetzes in Bezug auf Herstellung und Verkauf leichter Weine und Biere werden angesichts der Resultate der Wahl vom Dienstag im Schatzamt-Departement als sehr wahrscheinlich betrachtet.

Sekretär Mellon machte aber bekannt, daß die bestehenden Gesetze streng durchgeführt werden würden, bis der Kongreß das Prohibitionsgesetz abgeändert hat.

Modifizierung der Einwanderungsgesetze befürwortet.

Sekretär Mellon befürwortete den Vorschlag, die Einwanderungsgesetze zu modifizieren und einige Beschränkungen aufzuheben, um mehr Arbeitskräfte für amerikanischen Industrien und die Landwirtschaft zu sichern. Mellon erklärt, daß Arbeitermangel zum Teil für die hohen Preise verantwortlich ist.

Elf „nasse" Kandidaten in den Kongreß gewählt.

Elf ausgesprochene „nasse" Kandidaten wurden bei der am Dienstag abgehaltenen Wahl im mittleren Westen erwählt und neun geschlagen.

Aenderung der Steuergesetze angestrebt.

Einige Leiter der fortschrittlichen Republikaner und der Demokraten stellen infolge des Wahlergebnisses im 68. Kongreß wichtige Vorschläge auf Steuerrevision in Aussicht. Die Vorschläge sollen von Seiten der Mehrheit und der Minderheit ausgehen. An erster Stelle unter den Steuerplänen der republikanischen Fortschrittler ist eine Auflage auf die unverteilten Ueberschüsse von Korporationen, welche auch Aktiondividenden berührt.

Gruppe der Progressiven und Unabhängigen wird im nächsten Kongreß Heft in Händen haben.

Die Stellung der Progressiven in beiden Häusern des nächsten Kongresses ist noch stärker, als anfangs geglaubt worden war. Durch die Wahlberichte, die in den letzten 24 Stunden eingelaufen sind, ist es zur Gewißheit geworden, daß die kleine Gruppe der Unabhängigen, die aus progressiven Republikanern, auflehnerischen Demokraten und einigen Vertretern der Farmer-Arbeiter-Organisation besteht, in allen Gesetzgebungsfragen den Ausschlag geben können werden. Im Senate allein sind wenigstens elf, die zu dieser Gruppe gerechnet werden können. Diese werden nicht die Annahme aller Reformmaßnahmen, die sie zu Gesetz gemacht sehen möchten, durchsetzen können, aber sie können ihre Macht in einer Weise ausüben, daß die Annahme reaktionärer Vorlagen hintertrieben wird.

Im Hause können ein halbes Dutzend Mitglieder dasselbe tun, weil dort die republikanische Mehrheit sehr klein sein wird.

Canada mag ungünstige Schiffahrtsgesetze aufheben.

Ottawa, Ont., 14. Nov. — Ueber die in Vorschlag gebrachte Suspendierung der Küstenschiffahrt-Gesetze wurde nach einer von Ministerpräsident McKenzie King gemachten Bekanntgabe bisher noch keine Entscheidung getroffen. Die Aufhebung jener Bestimmungen würde den amerikanischen Schiffen den Handel zwischen canadischen Häfen gestatten.

Ministerpräsident King fügte hinzu, daß die Angelegenheit noch weiter geprüft werden solle, ehe eine Entscheidung getroffen werde.

Clemenceau hat sich schwere Aufgabe in Amerika gestellt.

Paris, 14. Nov. — Der frühere Premierminister Clemenceau hat nach einem Berichte des „Echo de Paris" erklärt, der Zweck seiner Reise nach Amerika, die er am nächsten Samstag antritt, sei, einen Dreibund zwischen England und Frankreich und den Ver. Staaten zustande zu bringen. Clemenceau soll gesagt haben, er werde versuchen, Amerika zum Aufgeben seiner Isolierungspolitik zu überreden.

Frankreich durch Amerikas Vorgehen in Sachen der Dardanellen zur Aenderung von Haltung gebracht.

Paris, 14. Nov. — Der Botschafterrat der Alliierten beschloß heute, der deutschen Regierung eine scharfe Note zu senden, in der eine Abbitte für den Zwischenfall in Passau verlangt werden soll, wo kürzlich zwei Offiziere, Mitglieder der Alliiertenkommission für Entwaffnung Deutschlands, in rauher Weise behandelt wurden, als sie die Kaserne des zweiten Reichswehr-Regiments durchsuchen wollten.

Letzte Nachrichten

Calgary, Alta. — Die Arbeitslosigkeit in hiesiger Provinz mehrt sich von Tag zu Tag. Augenblicklich gibt es bereits 1,588 Arbeitslose in der Provinz, eine Zunahme von 65 Prozent gegenüber der Vorwoche.

Winnipeg, Man. — Louis Quinn, welcher am Fuße eines Elevatorschachtes beschäftigt war, wurde durch das Herabstürzen einer schweren eisernen Elevatortür vom Kopfe des Schachtes tötlich verletzt.

Shaunavon, Sask. — Anatole de Serres, ein früherer praktischer Arzt, wurde wegen einer von ihm ausgeführten ungesetzlichen Operation zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Santiago, Chile.—Bei den in den Provinzen Coquimbo und Atacama stattgefundenen Erdbeben sollen etwa 1200 Menschen ums Leben gekommen sein.

Winnipeg, Man. — Die Hotellente Manitobas wollen die Regierung um Erlaubnis ersuchen, Bier in ihren Speisezimmern verabreichen zu dürfen.

Saskatoon, Sask. — Die Exekutive der progressiven Partei Saskatchewans wird in nächster Zeit zusammentreten, um wichtige Angelegenheiten bezüglich einer nationalen Organisation zu besprechen.

Ottawa, Ont. — Das Halten giftiger Getränke in Saskatchewan zwecks Verkaufs nach auswärts ist durch eine soeben bekannt gemachte Kabinettsordre der Dominial-Regierung vom 15. Dezember ds. Js. an verboten. Von diesem Tage an soll es nur von der Regierung lizensierten Brauern und Destillateuren erlaubt sein, geistige Getränke zu exportieren. Dies neue Gesetz wurde von der Dominial-Regierung auf ein diesbezügliches Gesuch der Saskatchewan-Regierung hin erlassen.

London, Engl. — Der große Wahlkampf in England kam heute, Mittwoch, den 15. November, zum Abschluß, an welchem Tage die Wähler die Richtung der zukünftigen Politik Englands mit dem Stimmzettel entscheiden werden. Lloyd George, der langjährige frühere Premier, war während der ganzen Kampagne hervorragend tätig und die Augen aller Welt sehen gespannt dem Resultat der heutigen Wahl entgegen.

Victoria, B.C.—Die Regierung Britisch Columbiens hat für die ersten sechs Monate des laufenden Fiskaljahres einen Ueberschuß von $818,101.57 zu verzeichnen.

Ottawa, Ont. — Die canadische Regierung beabsichtigt eine Reihe von drahtlosen Stationen im Polarkreis zu errichten, um den Beamten in diesem vorgeschobenen Posten den Verkehr untereinander und mit der Regierung zu ermöglichen. Vorläufig wird man eine Station in Dawson City und fünf entlang dem Mackenzie River errichten.

Wilkesbarre, Pa. — Bei einem Grubensturz, der sich in Hudson, Pa., ereignete, verschwanden sechs Wohngebäude, die sich über dem Bergwerk befanden, buchstäblich von der Erdoberfläche. Die in den Häusern wohnenden Familien wurden durch das Getöse noch rechtzeitig geweckt und konnten sich durch die Fenster in Sicherheit bringen. Die Gebäude stürzten ungefähr 75 Fuß tief. Das betreffende Bergwerk ist im Besitze der Hudson Coal Co.

Erneute Drohungen gegen Deutschland

Frankreich droht, im Notfalle allein vorzugehen

Paris, 14. Nov. — Premier Poincare sagte dem Senat, die französische Regierung habe beschlossen, in Hinsicht auf Deutschland allein zu handeln, wenn die Brüsseler Konferenz Frankreich keine Genugtuung gibt. Er äußerte die Ansicht, daß eine allgemeine Regelung der Frage von Entschädigungen nur möglich ist, wenn zugleich jene der interalliierten Schulden gelöst wird. Frankreich ist nicht imperialistisch, bemerkte der Premier. Es ist die am wenigsten imperialistische unter den Nationen, hat aber Rechte zu verteidigen. Wir planen kein selbstständiges Vorgehen vor der Brüsseler Konferenz, wenn wir aber dort keine Genugtuung erhalten, so kann nichts in der Welt uns verhindern, allein zur Wahrung unserer Rechte zu handeln.

Kein Franzose bezweifelt die Geschlossenheit von Frankreich und kein Ausländer hat das Recht, daran zu zweifeln. Der Premier verwarf den Plan der Errichtung einer Zollsperre am Rhein zu Gunsten der Alliierten, weil dadurch einfach der Handel nach andern Richtungen gelenkt würde. Die Brüsseler Konferenz, sagte Poincare, wird sich mit der Frage der Anwendung von Zwang gegen Deutschland befassen, um es zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu zwingen. Der Premier erwiderte auf Behauptungen, daß wenigstens die Besetzung eines Teils des Ruhrgebiets unerläßlich sei, um die Leiter der deutschen Industrie zu einer verständigen Haltung gegenüber Durchführung des Versailler Vertrags und der Zahlung von Entschädigungen zu bringen.

Poincare gab zu, daß ein energisches Eingreifen notwendig sei, vermied aber die Frage einer Besetzung der Ruhr. Er erinnerte daran, daß er im August einen allgemeinen Plan für die Bezahlung von Entschädigungen und interalliierten Schulden vorlegen wollte, aber die britische Regierung erließ eine Note, welche die Schuld an Großbritannien mit der britischen Schuld an die Ver. Staaten verquickte. Zugleich erklärte Lloyd George, man müsse Deutschland einen Aufschub bewilligen, ohne zu erklären, daß es die Erfüllung seiner Verpflichtungen absichtlich unterlassen habe. Lord Curzon versprach uns die Unterstützung der britischen Regierung, sagte der Premier am Schluß. Wir rechnen auf die Freundschaft von Großbritannien, wie es auf die Freundschaft von Frankreich rechnen kann.

$20,500 für deutsche Kinder in Chicago gesammelt

Chicago, 14. Nov. — Wie die beendete Zählung ergab, sind am „Tag Day" für die notleidenden deutschen und österreichischen Kinder, am 1. November, $20,500 eingenommen worden. Da einige der Sammelbüchsen noch nicht abgeliefert wurden, dürfte der Betrag noch etwas mehr anwachsen.

Das Ergebnis ist in Anbetracht der Verhältnisse ein durchaus zufriedenstellendes, denn erstens war die Zahl der Sammlerinnen lange nicht so groß, wie man es angesichts des guten Zwecks wohl hätte erwarten können; zweitens ließ am 1. November das Wetter so ziemlich alles zu wünschen übrig.

Von den gesammelten Geldern werden zwei Drittel den deutschen und ein Drittel den österreichischen Kindern zufallen.

Msgr. Bonanzo, der päpstliche Delegat in Washington, wird im Dezember Kardinal werden

Rom, 14. Nov. — Msgr. Giovanni Bonzano, der päpstliche Delegat in Washington, ist benachrichtigt worden, daß er in dem Konsistorium, welches am 11. Dezember stattfinden wird, zum Kardinal erhoben werden wird. Es wird erwartet, daß Msgr. Bronzano die Botschaft in den nächsten Tagen erhalten und daß er bald darauf nach Rom abreisen wird.

Papst Pius hat, wie heute verlautete, beschlossen, mit der Ernennung der neuen amerikanischen Kardinäle bis zu dem Konsistorium, das im nächsten Jahre stattfindet, zu warten. Der Bericht, daß Erzbischof Mündelein von Chicago und Erzbischof Hayes von New York die Kardinalshüte dann empfangen werden, ist im Vatikan bestätigt worden.

Sowjetregierung übt anläßlich fünften Jahrestages ihres Bestehens Gnade aus

Moskau, 14 Nov. — Anläßlich der fünften Jahresfeier der russischen Sowjet-Revolution hat die Regierung mehreren tausend Personen Amnestie erteilt, die Strafen bis zu einem Jahr wegen kleinerer politischer oder sonstiger Vergehen zu verbüßen haben. Strafen über ein Jahr werden um ein Drittel herabgesetzt. Doch sind von der Amnestie alle diejenigen ausgeschlossen, die wegen gegenrevolutionärer Betätigung oder wegen Betruges gegen die Regierung, Bestechung und ähnlicher Verbrechen verurteilt sind.

Frankreich verlangt von deutscher Gans goldene Eier und zugleich Gänseleberpastete, sagt Engländer

London, 14. Nov. — Sir Robert Horne, der frühere Schatzkanzler, gab heute eine Erklärung aus, in der er sagte: „Die Sache mit Frankreich ist, daß es erwartete, die deutsche Gans werde die goldene Eier legen und zugleich Gänseleberpastete liefern, und kein Vogel ist eine so große Gans, daß er dies tut."

Regierung von Mustapha Kemal

Widersetzt sich den Forderungen der Ententemächte

Paris, 14. Nov. — Berichten zufolge bieten die türkischen Nationalisten den Alliierten heute noch immer Trotz. Die Angora-Regierung verwarf die Vereinbarung zwischen dem türkischen Befehlshaber Rafet Pascha und den alliierten Hochkommissären, um alliierte Besetzung von Konstantinopel zu dulden und die Zivilverwaltung durch die Kemalisten zu übernehmen, wie das „Echo des Paris" erfuhr.

Weigerung des Sultans.

Nach einer andern Depesche wird die Lage durch die Weigerung des Sultans, dem Befehl der Angora-Regierung auf Abdankung zu gehorchen, weiter verwickelt. Der Sultan betrachtet sich noch immer als Haupt von 300 Millionen Mohammedanern, wie sein Sekretär nach diesen Depeschen ankündigte. Der Ausgleich zwischen Rafet und den alliierten Vertretern sah militärische Besetzung von Konstantinopel durch die Alliierten vor, während die Kemalisten die bürgerliche Verwaltung leiten. Die Angora-Regierung soll jedoch den festen Standpunkt einnehmen, daß die alliierten Streitkräfte, auch die Kriegsschiffe, zurückgezogen werden müssen.

Niederlage der schweizer Sozialisten kommt Verwerfung der vorgeschlagenen Kapitalsteuer gleich

Bern, 14. Nov. — Die Niederlage der schweizerischen Sozialisten in der Wahl für den Nationalrat hat auch das Schicksal der sozialistischen Vorlage für eine Kapitalsteuer besiegelt, die am 3. Dezember einer Urabstimmung unterworfen werden soll. Dieses Wahlresultat hat auch viel dazu beigetragen, die Unsicherheit zu scheuchen, die sich besonders an der Börse geltend gemacht hat. Vor etwa zehn Tagen war die Unrast eine solche, daß die besten Schweizer Aktien und Bonds Kursstürze bis zu 15 Punkten erlitten. Sofort nach der Wahl begannen indes die Preise sich wieder zu erholen und heute haben die Papiere so ziemlich ihre alte Höhe zurückerlangt.

Es wird hier beinahe als sicher angenommen, daß das Volk die Kapitalsteuer mit gewaltiger Mehrheit verwerfen wird, da nicht allein die Mittelklasse, sondern auch viele Arbeiter, die gewöhnlich mit den Sozialisten stimmen, der Vorlage opponieren.

Inhaltsverzeichnis

S. 1—Neueste und letzte Nachrichten aus aller Welt.
S. 2—Editorielles. — Weltumschau. — Erzählung.
S. 3—Für unsere Farmer.
S. 4—Anzeige.
S. 5—Nachrichten aus canad. Provinzen.
S. 6—Frauenfleiß. — Für die Kinder.
S. 7—Roman: „Die Sünden der Väter".
S. 8—Regina-Nachrichten.
S. 9—Aus Alberta und B.C. — Die Weltschiffahrt.
Für Katholiken: Volksvereins-Nachrichten.
S. 10—Artikel: Hinten, weit in der Türkei.
S. 11—Mitteilungen aus dem Leserkreis.—Kleine Anzeigen.
S. 12—Deutsche Briefe und Hilfswerk.